

# Projekt Künstlerporträt: *for them being ...* Franz Brühlhart



ISABELLE L und MS BASTIAN  
190 x 230 cm Mariahilf 2017



## ***for them being ...***

**Zuerst das Werk.** Zuerst die Faszination für dieses Werk. Die Lust, dieses Werk besser kennenzulernen und in meine malerische Sprache, in Farbe Bewegung Dynamik zu übersetzen.

**Musik** ist die treibende Kraft und tragende Energie in meinem Atelier, daher ist es naheliegend die Musiker zu porträtieren, die mich mit ihrer Musik inspirieren, mit ihrer Energie tragen und mich mit der Komplexität und Schönheit ihrer Kompositionen beeinflussen und anregen.

**Malerei/Kunst** und Farbe sind mein Alltag, mein Leben. An Bildern, bewegt oder still, einfach, eindimensional, komplex und mehrdimensional, zufälligen und arrangierten kann ich mich nicht sattsehen und lasse mich gerne begeistern, herausfordern und provozieren.

**Lyrik/Mindart** sind Neuland. Schwierig und weil ich mich eher schwertue mit Gedichten, gefällt es mir, sie durch die Malerei, durch malerische Gesten und Rhythmik, die malerische Gleichzeitigkeit kennen und verstehen zu lernen.

**Performance/Tanz/Theater** heisst nicht zuletzt Körper in Bewegung, Bilder und Bewegung auf der Bühne. Der Körper als Werkzeug ein weiteres weites offenes und faszinierendes Feld.

**Dann die Person.** Meine Modelle, ihre Eigenheiten, Lachen und Stimme, Bewegung, Körperspannung, Sinnlichkeit und Energie, ihre Ausstrahlung. Denn auch in den Künstlerporträts geht es mir in erster Linie um das Wesen und die Schönheit des jeweiligen sehr individuellen Wesens.

Alles kommt nun zusammen. Bisher gab es entweder das Porträt oder thematische Werkzyklen. Konzentrierte und auch zärtlich sorgfältige Arbeit mit dem Pinsel bei den Porträts, freie, teils gestuelle, handwerklich vielfältige Malerei bei den Werkzyklen. Alle diese malerischen Erfahrungen und Experimente, meine malerischen Lern- und Wanderjahre haben mich zu ***for them being*** geführt.

So gesehen bin ich mit meinem ersten Künstlerporträt ISABELLE L & MS BASTIAN nicht gänzlich zufrieden. Zu sehr habe ich ihre Welt figürlich und gegenständlich übernommen und übersetzt, zu wenig habe ich sie in Farbe und Bewegung, Stimmung und Energie umgesetzt. Auch das Bild von Christian Weber erzählt, arbeitet mit Bildern, übernimmt Bilder. Der nächste Schritt ist es nun diese Bilder, diese Erzählung loszulassen und in freiere Malerei zu übersetzen.

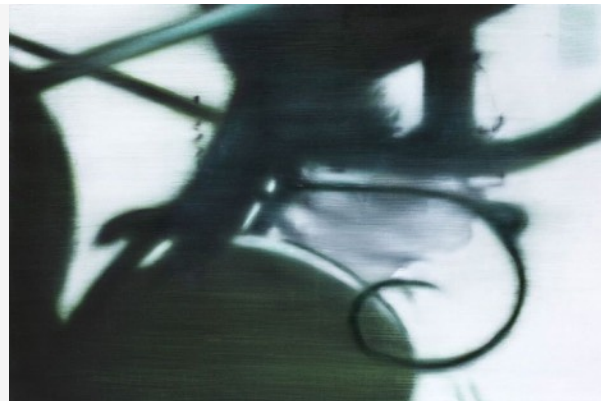


Christian Weber 115 x 120 cm Mariahilf 2017  
eine Fotografie aus seiner Jugend, eine Anlehnung an ein Cover von Naked City, Musik die ihn geprägt hat und Schwäne von einem seiner CD Covers

## **HOMMAGE JEAN TINGUELY**



Jean ti'vi



Jean ti'ma nr 1 + 2



je 54 x 81 cm Freiburg 2009



**HOMMAGE** Bei meinen Recherchen für das Porträt von Rico Waeber habe ich das Espace Tinguely in Freiburg besucht. Zum ersten Mal überhaupt hat mich das Werk Tinguelys berührt und fasziniert. Kurz darauf beim Besuch des Museums in Basel ist es mir wie Schuppen von den Augen gefallen, Tinguely beinhaltet sehr vieles mehr, als das, was ich bis anhin wahrgenommen habe. Skulptur, Statik und vorallem Bewegung, Lärm, allerlei Geräusche und Musik, Farbe und Licht und sehr faszinierend bewegte Schattenbilder, die tanzenden Schattenzeichnungen auf den Wänden. Keine Malerei. Offenheit, Weite, Sehnsucht, hemmungslos, sinnlich, überbordend und anarchisch. Dass ich mich von der Porträtmalerei befreien musste, war mir in dem Moment schon klar. Dass ich mich vom Porträt des Menschen auf das Porträtieren eines künstlerischen Werkes verlagerte, habe ich erst viel später verstanden. Die Beschäftigung mit Tinguely hat bei mir eine grosse Malfreude und Experimentierlust geweckt, die so im zarten, konzentrierten und verantwortungsvollen Malen von Porträts nicht möglich war. Ein wahrhafter Befreiungsschlag.



TINGSALLERDINGS 190 x 190 cm Freiburg 2005



JEAN TINGUELY 55 x 76 cm Freiburg 2005  
RAUSCHROT+GRÜN 190 x 190 cm Freiburg 2005



Ausschnitte aus **FRÖHLICHE MALEREI ODER META-MALEREI UND META-TINGUELY** von Konrad Tobler

Mit Tinguely, nach Tinguely, zeitlich nach Tinguely, über Tinguely - Franz Brühlhart legt mit seiner neuen Werkgruppe eine Meta-Malerei vor, eine Malerei über..., eine Malerei über Werke von Jean Tinguely. Dass es sich dabei in keiner Weise um eine Dokumentation handelt, ist augenfällig. Ebenso wenig geht es um ein Porträt des 1991 gestorbenen Meisters der Meta-Maschinen, auch wenn dieser da und dort auf den Gemälden auftaucht, freilich nicht porträtgenau, was ja dem Porträtisten, als der Brühlhart ebenfalls bekannt wurde, durchaus möglich gewesen wäre.

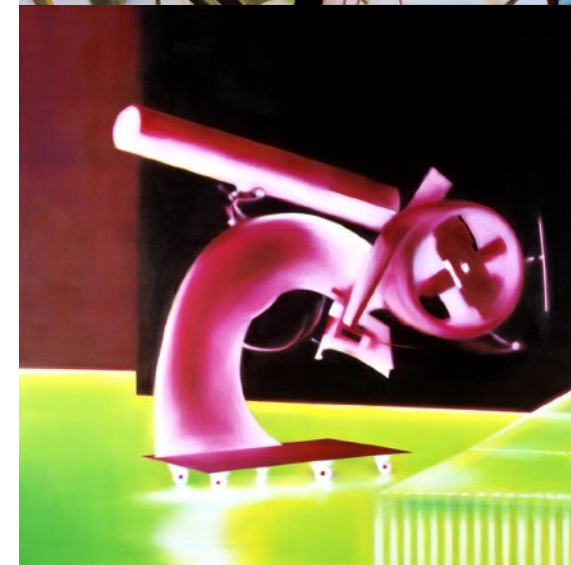
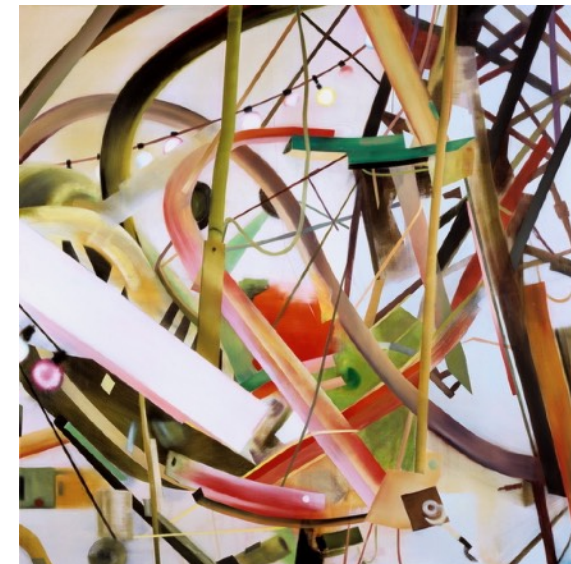
Brühlhart fühlt sich frei, und so hiess denn auch 2005 die Ausstellung in Büren an der Aare: „Ich spiele wild“. Das mit dem wilden Spiel jedoch ist einerseits eine Übertreibung, denn Brühlharts Malerei ist keine wilde; malerische Gesten, wenn sie denn eine Rolle spielen, sind wohldosiert. Auf der anderen Seite ist die Wildheit aber in der Lust zu spüren, wie der Maler die Maschinen-Phänomene auf die Leinwand bringt. Eines wird offensichtlich: Diese Gemälde gehen in vielem ans Extrem. Das betrifft nicht nur die Produktivität des Künstlers, die immens ist. Das Extreme betrifft nicht nur das Handwerkliche, an dem es kaum etwas zu mäkeln gilt. Das Extreme betrifft aber vor allem den Wagemut, mit dem der Maler Tabus der Farben und der Motive antastet. Es ist in Anlehnung an ein Wort von Friedrich Nietzsche, eine fröhliche Malerei ...

Vergleichbares ist auf Brühlharts Gemälden zu beobachten, die nichts anderes sind als eine bisher unvergleichbare Hommage, gross und überbordend, spielerisch und doch voller Ernst wie Tinguelys Maschinen selbst. Die Gemälde sind Malmaschinen, und zwar im besten Sinn des Wortes, wie das Charles Beaudelaire beschrieb: "Ein Bild ist eine Maschinerie, an der alle Systeme für ein geübtes Auge erkennbar sind."

Die Malerei ist Maschinerie: Das heisst sie ist ein System von Systemen, die da heissen: Sujet, Komposition, Farbauftrag, Farbverbindungen, Flächen, Lichtführung - und nicht zuletzt die Wirkung. Die Malerei als Maschinerie bedeutet aber auch, dass sie ein Handwerk ist. Brühlhart ist ein guter Mal-Mechaniker. Er beherrscht die Facetten der Malerei derart, dass er mit ihnen leichtes Spiel zu haben scheint - sowohl was die Komposition, als auch was die Farben und ihre Schichtungen, Überlagerungen und Grenzen betrifft. Zugegeben: Diese sind bewusst manchmal auch so laut wie eine Maschine, selbst eine gut geölte. Der Künstler beherrscht die Malerei so, dass sie ihm leicht auf die Leinwand gerät - nicht geradezu leichthin, aber in einer Art, die zeigt, dass er verschiedenste Traditionen studiert, adaptiert und, wie er sagt, beispielsweise in der intensiven Auseinandersetzung mit Paul Klee immer wieder zu neuen Erkenntnissen gelangt.

**Maschinen-Porträts.** Tinguely huldigte nicht diesem futuristischen Charakter der Technik. Eher dekonstruierte und hinterging er sie, schuf einen grotesken Abgesang darauf. Das wird auf Brühlharts Gemälden festgehalten. Die Maschinen werden zur Möglichkeit, Malerei in Gang zu setzen - und verwandeln sich derart zu Maschinen-Porträts, die nicht bloss das Äussere, sondern gewissermassen die Psyche, die Atmosphären, die Ausstrahlungen festhalten, die von den Maschinen ausgehen.

Der Schritt vom Porträt jedoch, mit dem sich Brühlhart intensiv beschäftigte, hin zu den Maschinen könnte grösser nicht sein. So scheint es: Hier das Individuelle, Charakteristische - dort das Mechanische, Typartige. Genau diese Trennung aber gilt bei Tinguely nicht; seine Maschinen haben Charakter, sind jeweils ganz individuell. Es lässt sich also geradezu sagen, Brühlhart habe hier die Erfahrungen fruchtbar gemacht, die er während seiner vorangehenden Porträt-Periode sammelte.

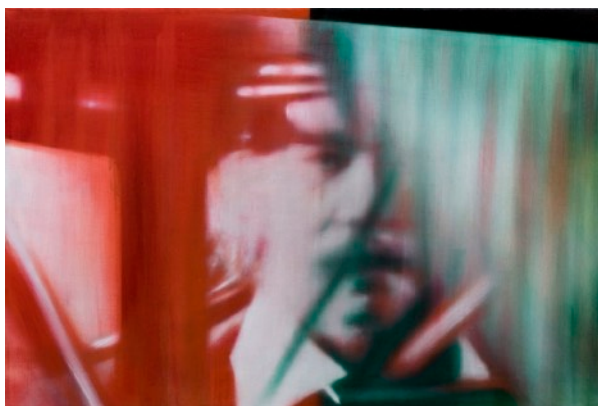
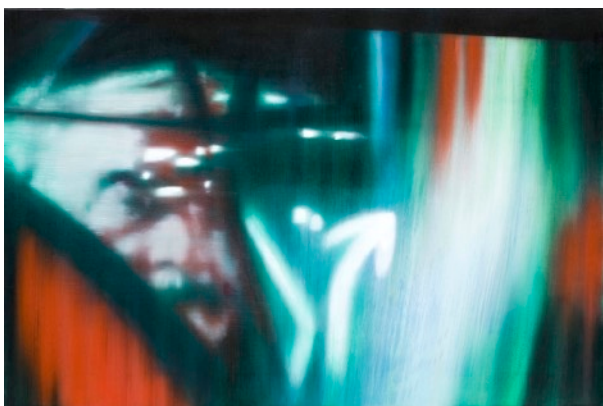


STUDIE nr1

140 x 140 cm    Freiburg 2005

PORTRÄT EINER MASCHINE

140 x 140 cm    Freiburg 2005



Ting'cha nr 1 - 4 je 54 x 81 cm Freiburg 2009



JEAN TINGUELY 55 x 76 cm Freiburg 2009



en verve nr 2 + 1



je 54 x 81 cm Freiburg 2009





AM ANFANG WAR DAS RAD  
190 x 190 cm Freiburg 200



*for them being ...*



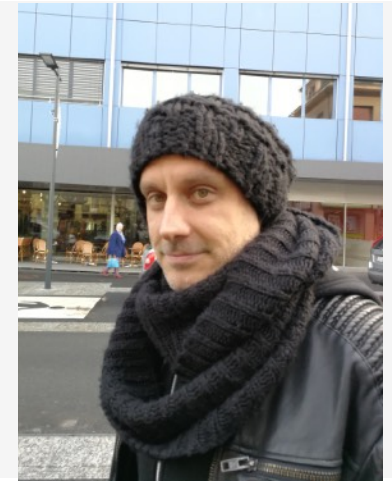
**MS BASTIAN/ISABELLE L** *Künstlerpaar*  
*Zeichner / Maler / Bastokalyptiker*



**MARIO BATKOVIC** *Musiker*  
*Akkordeonist / soundspacecreator*



**IVAN MARIANO** *Historiker*  
*Museumsleiter / Murtenschlachtexperte*



**YANNICK BARMAN** *Musiker*  
*Trompeter / head of KIKU*



**PAVEL SCHMIDT** *Künstler*  
*Zwergensprenger*



**CHRISTIAN WEBER** *Kontrabassist*  
*virtuosos Smartass*



**ANDREAS SCHAEERER** *Sänger*  
*Vokalcharismatiker*



**ISABELLE KRIEG** *Künstlerin*  
*simply beautifully amazing*

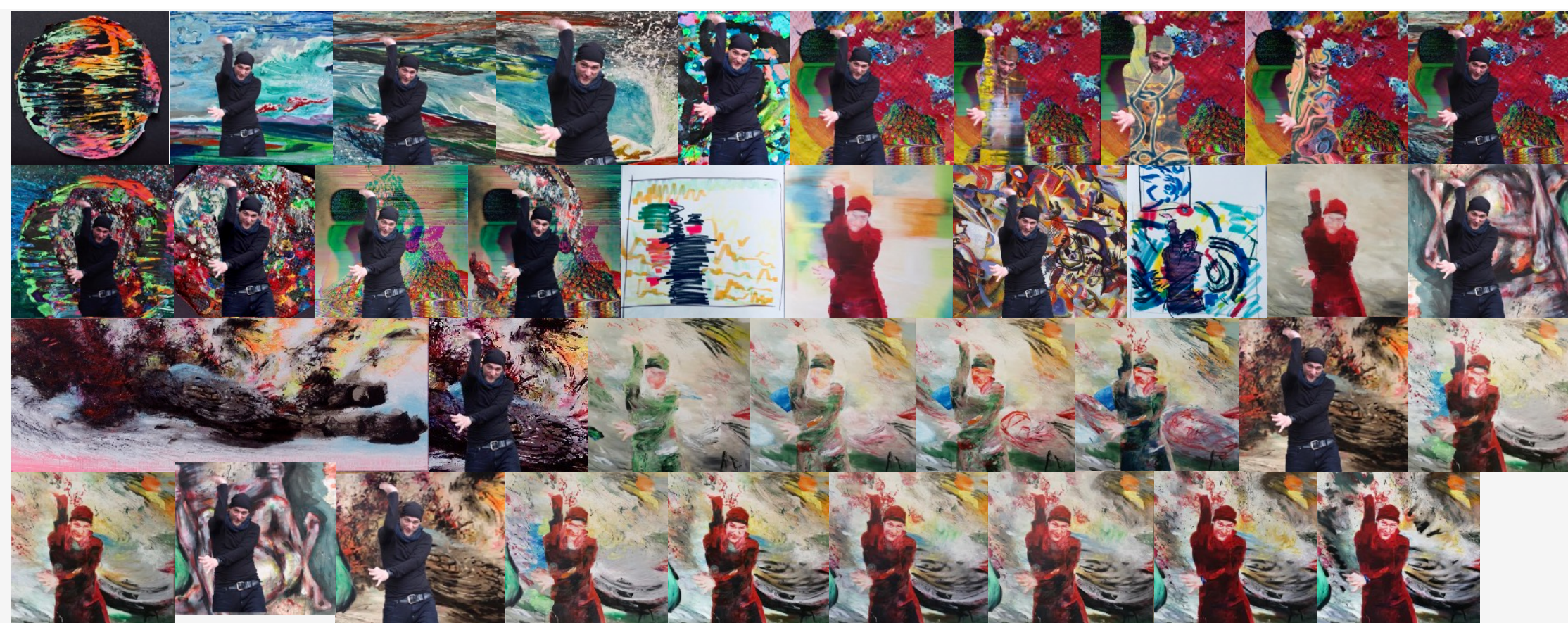


**PETER AERSCHMANN** *Künstler*  
*Videopatchworker*

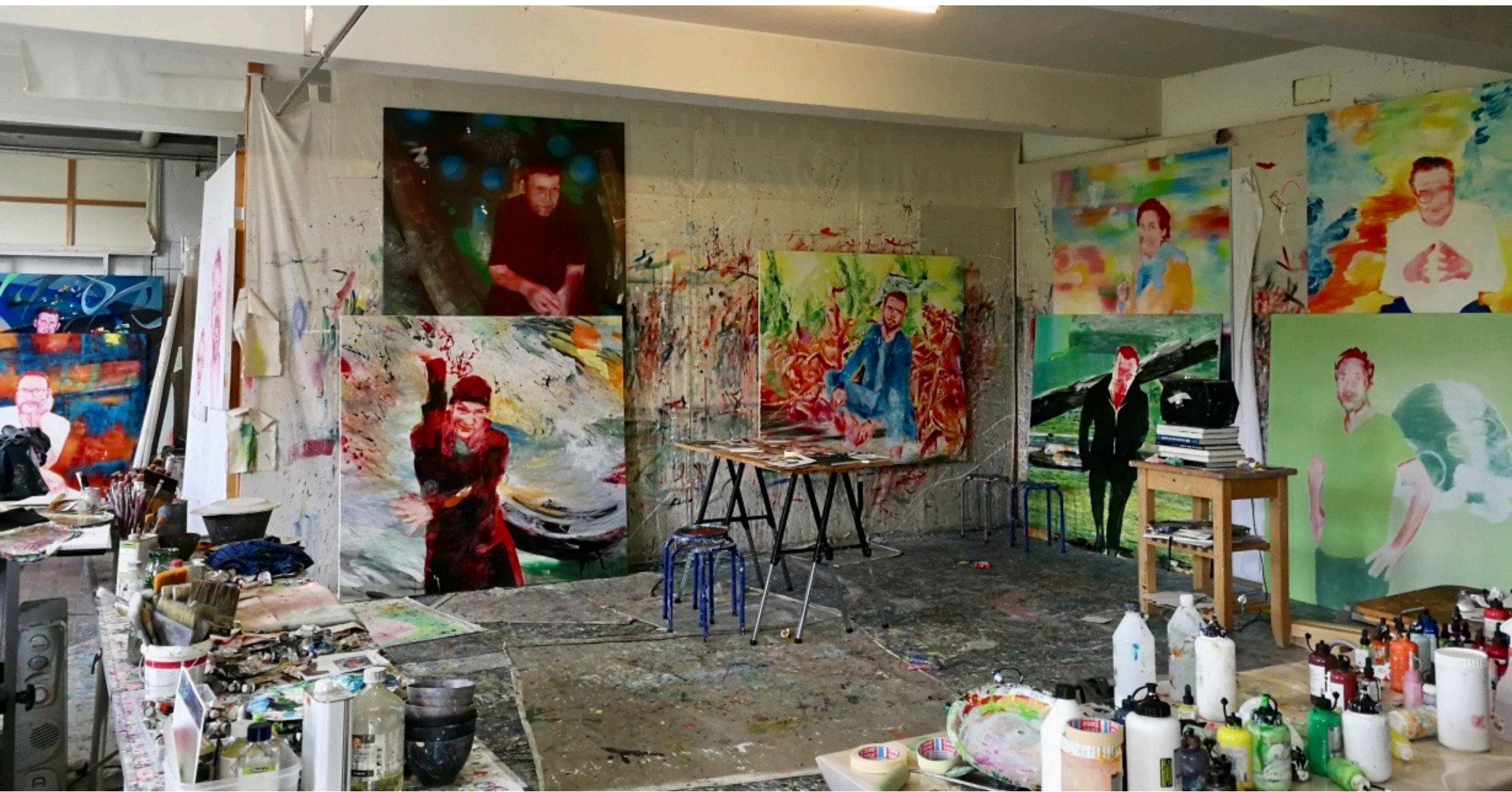


**BEWEGUNG** Alles ist Bewegung. In konstanter Veränderung. In meinen Porträts gibt es keine Linien, denn die Linie ist Determination, sie schränkt ein und hält fest. Meine Gesichter sollen atmen, sollen sich scheinbar stetig verändern. Die Werke der Künstler, die ich mir für mein Projekt aussuche, leben nicht zuletzt von der ihr eigenen Bewegung. Unterschiedlichsten Bewegungen.

Bei **YANNICK** säuselt es an der Basis, eine leichte feine konstante Unruhe, darüber bewegen sich die Sounds in flächiger raumgreifender Schwingung. **PAVEL** lässt geräuschvoll und unkontrolliert und scheinbar chaotisch Zwerge und die Venus in Gips explodieren. Bei **PETER** gibt eine ruhige fast zeitlupenhafte sich wiederholende rotierende fließende Bewegung. Nicht so bei **ANDREAS** bei ihm kommt vom fein ziselierten bis ins delirierende scheinbar jede mögliche Bewegung vor. Keine Hektik bei **ISABELLE** leichtes in der Luft schweben maximal im Winde flattern. **MARIO** erschafft Soundräume die sich stetig langsamer und schneller zum und vom Hörer hin- und wegbewegen konzentriert und dicht mit schnellen soundsplattern die kurz im Raum stehenbleiben. Bei **CHRISTIAN** wiederum gibt es Ruhe feines leichtes verspieltes Hörgewohnheiten sprengendes zu hart und kompromisslos wummerndem. **IVAN** sitzt im nervösen Chaos der Murtenschlachtchlacht chribbelig.







work in progress .... mein Atelier in Mariahilf anfang August 2018



**couture / peinture** in Zusammenarbeit mit ADRIAN REBER

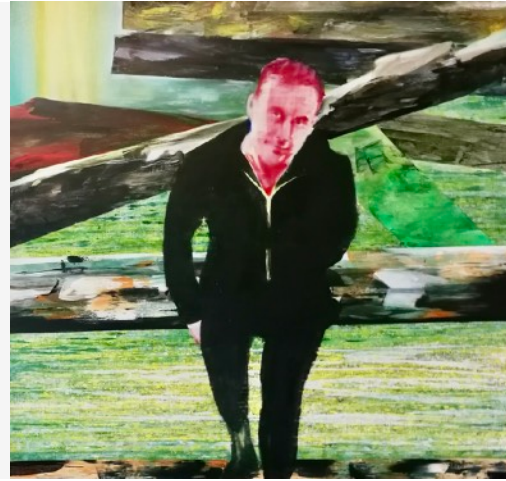


Ich male Himmel und Wolken auf Baumwolle. Adrian verarbeitet einen Teil dieser bemalten Baumwolle zu Anzügen nach seinen Designs. Die verbleibenden Himmel- und Wolkenbilder behalte ich als Hintergründe für Porträts. Die Modelle, die ich porträtiere tragen Adrians Himmelstoffanzüge. Den Himmel, die Wolken der Kleidung male ich im Porträt in veränderter Stimmung, anderer Farbgebung. Mein erstes Modell: der Designer selbst ADRIAN REBER

WÜLCHLI ... achtzig Elefanten schwer 140 x 140 cm Freiburg 2006

HIMMEL 140 x 140 cm Freiburg 2006



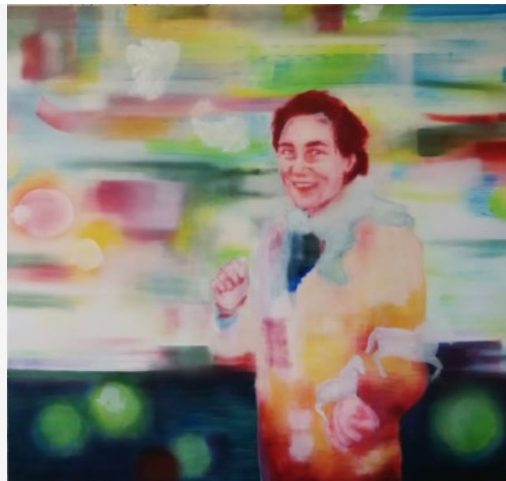


*for him being*  
**hyperpräsent hyperintens**  
140 x 150 cm

**chribbelig**  
150 x 170 cm

**noisy soft und weit**  
160 x 170 cm

**dadaesk stoisch explosiv**  
150 x 160 cm



*for him being*  
**kompromisslos hart und zart**  
140 x 160 cm

**furiously tenderly delirious**  
160 x 170 cm

*for her being*  
**wonderfully inspiring and surprising**  
150 x 160 cm

**a wizard of images**  
160 x 160 cm



**NEXT** Schon seit längerem geplant, das Porträt des Designers **ADRIAN REBER**. Natürlich in unserem Himmelanzug.

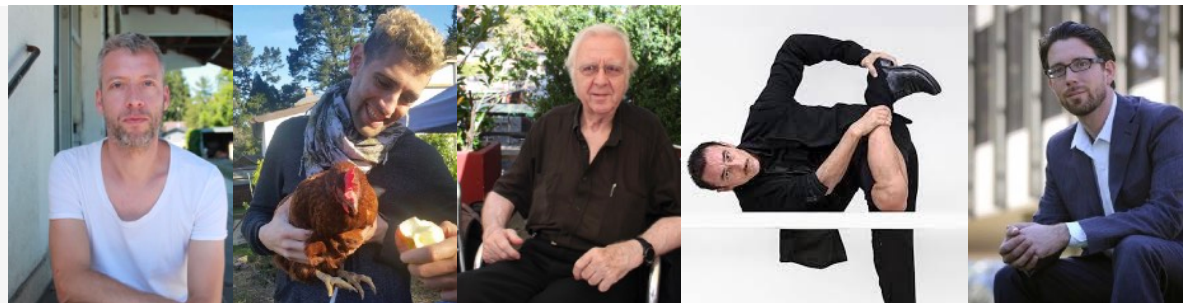
Sehr spontan **DANIEL HELLMAN**, ich habe ihn auf facebook angefreundet und auch sofort gefragt. Genauso direkt und einfach kam seine Zusage. Ich freue mich sehr auf dieses Treffen mit dem so sehr talentierten und tabufreien Performer.

**GERHARD JOHANN LISCHKA** kenne ich seit über 35 Jahren. Allerdings haben sich unsere Wege immer nur ganz kurz gekreuzt. Ende Sommer habe ich ihn nach sehr langer Zeit zufällig wieder getroffen. Ein kurzer, sehr sympathischer Moment, der mich überzeugt hat, dass ich den grossen Kunstdenker, den sehr charmanten, charismatischen KünstlerPhilosophen, malen möchte, inmitten seiner *MINDART*. Wunderschöne nicht zuletzt auch intellektuelle Herausforderung.

Der Höhepunkt im Herbst *THE GREAT TAMER* von **DIMITRIS PAPAIAOANNOU**. Erlebt in Annemasse, am Ende eines chaotisch anstrengenden Tages und einer irren Reise, hat er all meine Erwartungen erfüllt. Und, am Ende der Vorstellung stand er da, sympathisch, zugänglich, herzhafterzlich, also habe ich ihn gefragt. Er meinte nur, dass er aber weggehen würde und ich fand, dass das kein Hinderungsgrund sei. Was bedeutet, dass wir uns hoffentlich im nächsten Jahr für die Porträtfotosession und ein Kennenlernen treffen werden.

Last but not least **RAPHAEL URWEIDER**, der Lyriker, obwohl oder gerade weil ich Schiss habe vor den Gedichten, da ich sie nie verstehe, also auch eine grosse Challenge.

Fünf spannende und sehr eigenwillige Persönlichkeiten. Fünf sehr unterschiedliche Bewegungen. Fünf Hammerherausforderungen. Fünf weite Reisen in fremde Kunstwelten.



## FRANZ BRÜLHART \*1960 MALER

Porträtist / Künstler / Kunstvermittler /  
Ausstellungsmacher  
Mitglied der compagne karine jost



aufgewachsen in Ueberstorf

1980	Matur Kantonsschule Obwalden
81-84	Studium der Kunstgeschichte, Uni Bern
84-86	Ecole Supérieure d'Art Visuel in Genf
86-87	Aufenthalt in San Francisco
87-91	Bern
91-92	New York
92-94	Bern
94-98	Berlin
98-2001	Ueberstorf
01-10	Freiburg

Atelier: Mariahilf 13, 3186 Düringen  
Telefon: 078 6201833  
homepage: [www.franzbruelhart.ch](http://www.franzbruelhart.ch)  
mailadresse: [fbruelhart@bluewin.ch](mailto:fbruelhart@bluewin.ch)

## meine Modellwunschliste:

CONSTANZE BECKER *Schauspielerin*  
CHARLIE WINSTON *Sänger*  
MICHAEL FEHR *Schriftsteller*  
MARIZA und MISIA *Fado Sängerinnen*  
BARBARA MORGENSTERN *Musikerin*  
WOLFGANG ZÄH *Künstler*  
MAURIZIO CATTELAN *Künstler*  
BLIXA BARGELD *Idol*  
DM STITH und FANTASTIC NEGRITO *Musiker*  
WERNER HASLER *Musiker*  
BEATRICE BRUNNER *meine Galeristin*  
KATHLEEN BÜHLER *Kuratorin*  
JARED MARKS *Tänzer*  
MAYA HÜRST *Streetartkünstlerin*  
PATRICIA KOPATCHINSKAJA *Geigerin*  
HEINER GOEBBELS *Musiker*  
MICHEL HUELIN *Maler*  
NORBERT BISKY *Malerfreund*  
COLIN VALLON *Pianist*  
DAVID SCHNELL *Maler*  
FRITZ HAUSER *Drummer*  
TOM TWIKER *Regisseur*  
and of course BJÖRK + BRIGITTE FONTAINE + THOMAS HIRSCHHORN

... diese Liste ist in ständigem Wandel